

Goltzow. — De Bredow cum castro & opido frizfak. — De Groben cum castro Buten & infula Postdamp. — De Wulkow cum castro & opido Falkenhagen.¹ — De Stegelitz cum castro Bizdal. — De Lochou (Lochen) cum ciuitate Wryzzen.

Ista prouincia confinat cum Marchionatu Lufacie, ducatu Saxonie, Archiepiscopo Magdeburgenfi, principibus de Anholt & comite de Barbey.

II. In antiqua marchia

sunt ille subscripte ciuitates & castra:

- | | | |
|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 1. Ciuitas Tanger- | 4. Ciuitas & castrum | 7. Ciuitas Osterburg |
| munde cum castro | Soltwedel | 8. Ciuitas Werben |
| 2. Ciuitas Steyndal | 5. Noua ciuitas Solt- | 9. Castrum & opidum |
| 3. Ciuitas & castrum | wedel | Arneburg |
| Gardelege | 6. Ciuitas Sehufen | |

Monasterium sanctimonialium & opidum Arnfee. — Castrum Snakenburg.

Nobiles:

De Schulenburg cum castro Betzendorf, item cum ciuitate & castro Apenburg. — De Bertinleue. — De Aluenfleue cum castro Calue. — Item de Aluenfleue cum castro klotz. — De Jago cum castro Aulufen. — Castrum Garthaw. — De Arefleue² cum castro & opido Arefleue. — Pincerna de flechtyngen cum castro flechtingen. — Pincerna de Arneburg. — De Wederden. — De Oberge. — De Bodendike. —

Monasterium dambeke	} sanctimonialium. ³
Monasterium distorp	
Monasterium kreuese	

Ista prouincia confinat cum Archiepiscopo Magdeburgenfi, duce Luneburgenfi & ducibus Brunswicenfibus.

III. Prouincia prignitz

subscriptas ciuitates habet:

- | | | |
|----------------------|------------------------|------------------------------------|
| 1. Ciuitas haelberg | 4. Ciuitas & castrum | 8. Ciuitas & castrum |
| in qua est Episco- | lentzen | Meyenburg |
| patus et ecclesia | 5. Ciuitas prißwalk | 9. Castrum nouum ⁴ |
| kathedralis | 6. Ciuitas & castrum | 10. Castrum Fridrich- |
| 2. Ciuitas kyritz | Wittemberge | torf ⁵ |
| 3. Ciuitas perleberg | 7. Ciuitas freiensteyn | 11. Castrum Mernitz ⁶ . |

Eadem prouincia subscriptos habet principes, comites & nobiles uasallos marchionis Brandemburgenfis. — Episcopus haelbergensem cum ciuitate & castro Wiftok, cum castro plattemburga. — Item comitem de

¹ Jetzt Dorf im Kreise Osthavelland.

² Jetzt Erxleben.

³ Benediktiner-Nonnenklöster.

⁴ Neuhaus im Kreise Westprignitz.

⁵ Jetzt Fretzdorf im Kreise Ostprignitz.

⁶ In Mecklenburg.

Reppyn cum ciuitate & caſtro Reppin, ciuitate Granfoge, opido & monaſterio Lyndow & cum ciuitate et caſtro Butfaw.¹

Nobiles:

Gans de putlift cum caſtro putlift. — De Ror. — De Boſel cum caſtro Stauenow. — De Quitzow cum caſtro Quitzow. — Caſtrum Stur². — Caſtrum Goltbeke.

Iſta prouincia confinat cum ducibus magnapolenſibus alias de Mekelnborg & dominis de Wenden.

IV. Prouincia vkera

has ſubſcriptas ciuitates & caſtra:

- | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|
| 1. Premflaw Anti-
quam ciuitatem | 6. Angermunde ciui-
tatem | dem fanctimonia-
lium |
| 2. Premflaw ciuitatem
nouam | 7. Et Jagow ciuitatem ³ | 10. Caſtrum Torgelow
antiquum |
| 3. Templin ciuitatem | 8. Gyherſwalde caſ-
trum & opidum ⁴ | 11. Caſtrum Torgelow
nouum |
| 4. Pozewalk ciuitatem | 9. Caſtrum Boufemburg
& monaſterium ibi- | 12. Ciuitatem Sweet |
| 5. ſtrafburg ciuitatem | | |

habet etiam ſubſcriptos nobiles vafallos Marchionis Brandenburgienſis: de Greifenberg cum caſtro & opido Greifenberg. — De Blankenburg cum caſtro. — De Holzendorf cum caſtro Vereutz. — De ſtegelitz cum opido Brozzow⁵.

Iſta prouincia confinat cum ducibus Magnapolenſibus & ducibus Stettinenſibus Epifcopo Caminenſi & dominis de Wenden.

V. In prouincia tranſoderam

funt ſubſcripte ciuitates & caſtra:

- | | | |
|---------------------------------|---|----------------------------------|
| 1. Ciuitas Konigſperg | 8. Ciuitas Nuwen
Berlin ⁶ | 13. Opidum & caſtrum
Odirberg |
| 2. Ciuitas Schowen-
flyet | 9. Ciuitas Woldem-
berge | 14. Caſtrum Stoltzem-
burg |
| 3. Ciuitas Berenwalde | 10. Ciuitas Arnſwalde | 15. Opidum frienwalde |
| 4. Ciuitas Moryn | 11. Ciuitas & caſtrum
lippene | 16. Ciuitas Droffen |
| 5. Ciuitas Soldyn | 12. Ciuitas Drawem-
burg | 17. Ciuitas & caſtrum
reppin |
| 6. Ciuitas Nouen Lan-
feberg | | 18. Caſtrum Tankow |
| 7. Ciuitas Frideberg | | |

habet etiam ſubſcriptos nobiles vafallos marchionis Brandenburgienſis: de Wedel cum ciuitate & caſtro Falkenburg, cum ciuitate & caſtro Wedel, ciuitate Noremburg, ciuitate Frienwalde, ciuitate Cuſtrin, cum opido &

¹ Bötzw, jetzt Oranienburg.

² In Mecklenburg.

³ Jetzt Dorf im Kreiſe Prenzlau.

⁴ Gerſwalde.

⁵ Brüſſow.

⁶ Berlinchen.

castro Bernow¹, ciuitate & castro Retz, cum castro & opido Uchtenhagen, ciuitate Tuptz², ciuitate Mollen³, ciuitate Schiuelbeyn & opido furstenfelde. — de Uchtenhagen cum castro & opido Czantoch. — de Bredlerlo cum castro Derczow & cum castro Retczaw. — de Olt cum castro & opido Dryfen. — de Vockenrode, castrum & opidum Sunnenburg.

Ita prouincia confinatur cum Regno polonie, cum Prusia, Episcopo Camenensi & omnibus ducibus Stettinensibus & vertitur fines marchionatus Lufacie [et ducatum Glogoniensem].

Zwei Jahre später begann die Aufnahme des berühmten Landbuches Kaiser Karls IV.⁴, welches als erste größere staatswissenschaftliche Aufnahme der Mark Brandenburg einzig in seiner Art dasteht; denn kein anderes Reichsland hat eine gleiche Beschreibung aufzuweisen. Es enthält neben einer geographischen auch eine Finanzbeschreibung der damaligen Mark und Nachrichten von der Verfassung der Gerichte, der Stifter und Klöster. Ist es auch nur ein Entwurf, so bleibt es doch eine unschätzbare Urkunde, eine Art von Doomsday-book von Brandenburg⁵. Seine Aufnahme geschah zu dem Zwecke, die während einer langen Periode fortgesetzter Veräußerungen verdunkelten Rechtsverhältnisse für jede einzelne Ortschaft festzustellen und so dem Markgrafen die Möglichkeit zu geben, künftigen Uebergriffen vorzubeugen⁶. Daß das Landbuch ebenso wie dessen kurzer Abriß auch zum Geschäftsgebrauch bestimmt war, bezeugen die seinem Inhalte vorangehenden vergleichenden Tabellen über den Wert des böhmischen Groschens, der berlinischen Mark und Pfennige, der Berechnung der Getreidepreise u. a. m. Auf dieselbe Art, wie sie der als Meister der Haushaltungskunst bekannte Kaiser im Mai desselben Jahres in seinem Stammlande hatte ausführen lassen, fand eine Zählung der zur Mark gehörigen Städte, Schlösser und Dörfer statt, wobei auch Angaben über die Besitz- und Abgabenverhältnisse der Einwohner gesammelt wurden, so daß die Aufnahme in ihrem Ergebnisse eine bis ins einzelne gehende Uebersicht über die Verteilung des Grundbesitzes in der Mark bildet. Leider auch der Verschuldung, da die Aufnahme ergab, daß die besten Einnahmen verschwunden waren. Bei Strafe des Verlustes der

¹ Berneuchen im Kreise Landsberg.

² Jetzt Tutz im Kreise Deutsch-Krone.

³ Jetzt Dorf Groß-Mellen im Kreise Saatzig.

⁴ G. St. A. R. 78, 1. Herausgegeben 1. vom Minister v. Herzberg, Landbuch des Churfürstentums und der Mark Brandenburg, welches Kaiser Karl IV. im Jahre 1375 anfertigen lassen, Berlin und Leipzig 1781. 2. von Fiedlein, Kaiser Karl's IV. Landbuch der Mark Brandenburg, Berlin 1856.

⁵ Ranke, Genesis, S. 58. Es ist dies die berühmte im Jahre 1086 aufgestellte Katasterrolle Englands, welche für die Kunde der angelsächsischen und normannischen Verfassung der forschenden Nachwelt noch lange eine unerschöpfte Quelle bleiben wird.

⁶ Bornhak, RG 14.

verschwiegenen Güter wurde jeder verwarnt, sein Vermögen richtig anzugeben. Diese Strenge hatte guten Erfolg; denn im ganzen Landbuche kommen nur zwei Fälle vor, in welchen die Besitzer sich weigerten, die von ihnen geforderte Auskunft zu erteilen. Ob ihre Güter, wie es bei einer gleichen Aufnahme in Böhmen geschehen, vom Kaiser eingezogen worden sind, wird nicht berichtet.

Die Aufnahme scheint von landesherrlichen Beamten, die von Ort zu Ort reisten, mit Zuziehung des Kreisvogtes und des Landreiters bewirkt worden zu sein. Zur gleichmäßigen Ausführung der Zählung erhielten sie eine Anweisung, welche, in moderne Form gebracht, sich in nichts von den für statistische Erhebungen in Preußen jetzt üblichen Fragekarten unterscheidet.

Im Jahre des Herrn 1375.

Jedermann möge die Wahrheit sagen, weil alle verheimlichten Güter in den Besitz des Kaisers und seiner Söhne übergehen:

1. Wieviel (Bauern-)Hufen sind im Dorfe?
2. Wieviel davon sind steuerfrei, d. h. im Besitze von Vasallen?, des Pfarrers?, der Kirche?
3. Wieviel von ihnen sind wüst? Wieviel unbewohnt und unbebaut?
4. Was zahlt jede Hufe an Pacht? Zins? Zehnten? Bede?
5. Wem steht die Pacht zu? Seit wann?
Wem früher?
6. Wem steht der Zins zu? Seit wann?
Wem früher?
7. Wem steht die Bede zu? Seit wann?
Wem früher?
8. Wieviel (Kossäten-)Hufen sind im Dorfe? Was zahlt jede?
Wem?
9. Zahl der Krüge Was zahlt jeder? Wem?
Seit wann?
10. Zahl der Mühlen Was zahlt jede? Wem?
11. Zahl der Seen Was zahlt jeder? Wem?
12. Wer besitzt das obere Gericht¹? Seit wann?
13. Wer besitzt den Wagendienst²? Seit wann?
14. Welche Besitzungen gehören dem Markgrafen?
15. Besitzt der Markgraf dort Lehndienste? Roßdienst? Manndienst?

¹ Das heißt die Jurisdiktion und besonders die Gefälle des oberen Gerichts, die in einzelnen Fällen verkauft und verpfändet waren. Kühns, Geschichte der Gerichtsverfassung . . . in der Mark Brandenburg, Berlin 1865.

² Das servitium curruum war im Besitze der Markgrafen ein Frohndienst der Bauern, welchen sie mit ihren Gespannen, zumal in Kriegszeiten, leisten mußten. Nach dem Landbuche waren in den bei weitem meisten Fällen die Ritter im Besitze dieser Last, woraus geschlossen werden darf, daß sie in Hand- und Spanndienste zur Bestellung des gutsherrlichen Ackers umgewandelt worden war. Vergl. A. F. Riedel, die Mark Brandenburg im Jahre 1250, Berlin 1832, II, 232 und Bornhak, RG 11.

Ist der Wert des Landbuches auch unschätzbar als Quelle für die vaterländische Geschichte, so ist er es leider nur bedingt für die Statistik, wenn es auf eine zusammenfassende ziffermäßige Wiedergabe seines Inhaltes ankommt; denn die drei Handschriften, aus denen das Landbuch zusammengestellt ist, sind lückenhaft und zur Gewinnung eines Gesamtbildes der geschilderten Zustände, insbesondere einer Summierung der Zahlenangaben nicht verwertbar.

Die Unvollständigkeit des Landbuches im ganzen ergibt die nachfolgende Zusammenstellung seiner hauptsächlich ziffermäßigen Angaben (Tabelle 3).

*Die Verteilung des Grundeigentums der Mark Brandenburg
im Jahre 1375*

auf Grund des Landbuches Kaiser Karls IV.

Tabelle 3. Verwaltungs- gebiete	Zahl			Von den Dörfern sind			An- gabe fehlt für Dörfer	Hufenzahl				Zahl		
	der Städte	der Schlösser ²	der Dörfer ³	Kirchdörfer	ohne Acker	wüst		herr- schaft- liche Hufen	Pfarr- hufen	Bau- ern- hufen	zusammen	der Kossäten	der Krüge	der Mühlen ¹
Teltow . .	3	4	74	55	2	1	1	282	186 ^{1/2}	2339 ^{1/2}	2808	500	52	29
Barnim . .	7	1	179	160	6	9	1	766	658	7411	8835	2077	154	56
Havelland ¹ .	5	5	108	72	1	3	2	469 ^{1/2}	190	3019 ^{1/2}	3679	874	64	21
Zauche . .	3	—	84	47	3	2	—	62	94 ^{1/2}	2270 ^{1/2}	2427	564	42	16
Uckermark .	6	3	187	133	—	16	34	1052 ^{3/4}	608	5850 ^{1/4}	7511	2715	137	81
Altmark . .	8	5	316	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prignitz . .	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sternberg .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebus . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neumark .	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von der Altmark enthält das vorstehende Verzeichnis nur die Dörfer der Kreise Salzwedel, Tangermünde und Arendsee vollständig, die Dörfer der übrigen Kreise fehlen ganz.⁵ Dasselbe gilt von der Prignitz. Ob die für die übrigen Bezirke fehlenden Abschnitte ver-

¹ Ohne die Länder Bellin, Friesack, Glien und Löwenberg.

² Davon 11 in gleichnamigen Städten.

³ Im Landbuche sind außerdem 97 Dörfer aufgeführt, deren Namen nicht mehr vorhanden sind.

⁴ Darunter 33 Windmühlen.

⁵ Eine Ergänzung des Landbuches fand während der Regierung Friedrichs I. statt. Vergl. S. 33.

loren gegangen sind, ist zweifelhaft; wahrscheinlich sind sie gar nicht angefertigt worden, da diese Landesteile zur Zeit der Aufnahme des Landbuches teils verpfändet, teils in fremdherrlichem Besitze waren. Auch die anscheinend vollständigen Bezirke: Teltow, Barnim, Havelland, Zauche und Uckermark sind ungenau aufgeführt, da sich Ortschaften verzeichnet finden, die zur Zeit der Aufnahme des Landbuches gar nicht mehr bestanden oder in denen die Herrschaft keine Rechte auszuüben hatte.

Für den Ankauf der Mark Brandenburg hatte der Kaiser im ganzen 500 000 Gulden bezahlt und von dieser Summe, unter dem Vorwande des Nichterscheinens zum Reichsaufgebote, von den Reichsstädten Schwabens, Frankens, des Elsasses und der Wetterau 200 000 Gulden erpreßt.¹ Da aber der jährliche Ertrag der ganzen Mark nur ungefähr 6500 Mark Silber oder 26 000 Gulden² betrug, hat der Kaiser aus der Mark wenig mehr als die Hälfte der Zinsen erhalten, die ein gleiches Anlagekapital nach dem damals landesüblichen Zinsfuß von 10 Prozent abzuwerfen pflegte. Auch war ein großer Teil der Einkünfte verpfändet, wie dies die verhältnismäßig vollständige Beschreibung der Ortschaften des Teltow erkennen läßt, wenn man die teils in barem Gelde bestehenden, teils zu Geld veranschlagten Einkünfte dieses Bezirkes zusammenhält; denn nur die fünf Schlösser (Städte) Cöpenick, Mittenwalde, Trebbin, Saarmund und Wusterhausen gewährten dem Markgrafen Einkünfte, und von 90 Dörfern des Teltow stand ihm nur in 14 die Bede zu.³ Alles andere befand sich ganz oder zum Teil im Besitze der Prälaten, Vassallen und Bürger (Tabelle 4). Auch das sogenannte obere Gericht war für Geld oder aus Gunst dahingegeben; unter 90 Dörfern des Teltow besaß es der Markgraf nur noch in zweien. Das Verpfändungswesen charakterisiert so recht die Finanzwirtschaft jener Epoche. Eine Einnahmequelle für eine bestimmte Summe, welche in der Regel einen zehnmal so hohen Wert als jene darstellte, fortzugeben und den Ertrag des Pfandgegenstandes somit auf zehn Jahre gleichsam im voraus einzunehmen, war herrschender Brauch.⁴

Das Ergebnis war, ähnlich wie beim Teltow, auch im ganzen kein erfreuliches. Wir besitzen kein vollständiges Verzeichnis der damals verpfändet gewesenen märkischen Einnahmequellen; rechnet man jedoch mit Riedel⁵ nur die Pfandsummen derjenigen Schlösser und Städte zu-

¹ Nuglisch, das Finanzwesen des Deutschen Reiches unter Kaiser Karl IV., Straßburg 1899.

² 1 Mark Silber = 4,12 Gulden = 64 Prager Groschen = 11 Reichstaler.

³ Droysen, Geschichte der Preuß. Politik, Berlin 1855, I, 91.

⁴ Vergl. Werminghoff, die Verpfändung der mittel- und niederrheinischen Reichsstädte während des 13. und 14. Jahrhunderts. Gierkes Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte. 45. Heft.

⁵ Riedel, zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren des preuß. Königshauses, Berlin 1851.

Uebersicht der Steuern und Abgaben des Teltow im Jahre 1375.

(Allgemeines Archiv für Geschichtskunde des preußischen Staates, 16. Band, 1835.)

Tabelle 4.	Geldbetrag der Einkünfte																	
	Art der Einkünfte			des Markgrafen			der Kirche, Klöster und Orden ¹			des Schulzen			der Vassallen und Bürger ²			Insgesamt		
				Schek.	Gr.	Pf.	Schek.	Gr.	Pf.	Schek.	Gr.	Pf.	Schek.	Gr.	Pf.	Schek.	Gr.	Pf.
1. Orbede . . .	34	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	5	—
2. Zölle . . .	162	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	—	—
3. Ruthenzins .	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
4. Pachtzins und Bede . . .	99	30	1	101	17	1 1/2	5	56	5	679	22	2	886	6	3 1/2			
5. Kornzehnten	—	—	—	6	45	2	—	—	—	—	—	—	6	45	2			
6. Kossätenabgabe . . .	—	13	—	2	16	3	—	16	—	6	26	1	9	11	4			
7. Wagentienst	4	54	3	—	45	—	—	—	—	—	—	—	5	39	3			
8. Gerichtsgebühren .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—			
9. Für das Lehn- pferd . . .	2	58	—	1	20	—	—	—	—	4	55	—	9	13	—			
10. Von den Krügen . . .	—	—	—	2	33	—	3	49	4 1/2	14	5	1	20	27	5 1/2			
11. Von den Mühlen . . .	15	6	—	2	55	—	—	6	—	5	19	5	23	21	5			
12. Für Hühner .	—	42	—	—	14	2	—	5	2	1	41	—	2	42	4			
13. Vom Kiez . .	—	51	3	—	—	—	—	—	—	—	36	—	1	27	3			
14. Von der Fischerei .	40	11	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	41	11	2			
15. Für Haide- hafer . . .	1	57	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	57	1			
16. Für Honig .	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	30	—			
17. Für Holz . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—			
Summe .	376	10	4	118	6	2 1/2	10	8	5 1/2	713	25	3	1217	51	3			

sammen, von denen aus Urkunden bekannt ist, daß sie verpfändet waren, so ergibt sich hieraus allein schon ein Betrag von über 200 000 Gulden oder 562 933 Talern in Gold, eine bei dem damaligen hohen Werte des edlen Metalles recht bedeutende Summe.

¹ Ohne 9 im Besitze des Bischofs von Brandenburg befindliche Dörfer.

² Ohne das im Privatbesitz befindliche Dorf Ture.